

nicht richtig. Die Bibliothek des Leipziger Kunstgewerbe-Museums ist bekannt als im Besitze eines, des bisher einzig nachweisbaren Exemplars, dem nur leider ein Blatt fehlt. Das jetzt in London ausgetobene ist nach den Angaben des Katalogs vollständig. In einem wertvollen verzierten Kalblederband ist damit eines der frühesten französischen Stilmusterbücher: *La fleur des patrons de lingerie*. Lyon, Claude Nourry vereinigt, von dem bisher auch kaum mehr als ein Exemplar bekannt sein dürfte.

Da heute die alten Modelbücher mit Hunderten von Mark bezahlt werden, der Preis einiger seltenerer das erste Tausend überschreitet, so darf man auf das Ergebnis dieses Bandes gespannt sein.

B. Jacobi.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Berichte, Rechnungs-Abschlüsse, Mitgliederverzeichnis und Satzungen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes in Leipzig. 1896. 8°. 146, 24 S.

Livres d'étranges pour l'année 1897. (Bibliographie de la France. 85^e année, 2^e série. Nr. 48. 28 novembre 1896.) gr. 8°. VIII S. u. S. 107—411 mit Abbildungen. Paris, Au Cercle de la Librairie.

Hervorragende Erscheinungen in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Monatskatalog der Kais. u. Kön. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien. Nr. 12. (December [Weihnachten] 1896.) Frick's Handkatalog 1896/97. Gr. 8°. XVI, 152 S. mit Abbildungen.

Illustrierter Katalog ausgewählter Werke aus dem Verlage von Hermann Geseenius in Halle a. S. 8°. 48 S. mit Abbildungen.

Geïllustreerde catalogus van boek- en plaatwerken. Uitgegeven door van Holkema & Warendorf in Amsterdam. gr. 8°. 32 S. mit Abbildungen.

Bibliotheca hebraica et judaica. I. Religiöse, wissenschaftliche und belletristische Litteratur. Zugleich Katalog von M. W. Kaufmann, Specialbuchhandlung für jüdische Litteratur in Leipzig. 8°. 46 S. 1538 Nrn.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Complément de la bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs, avec tables. 3^e année. Nr. 45—48. No-

vembre 1896. 8°. S. 675—740. Paris, Verlag von H. Le Soudier.

Deutsche Juristen-Zeitung. Herausgegeben von Dr. P. Laband, Dr. M. Stenglein und Dr. H. Staub. 1. Jahrgang. Nr. 22 (15. November 1896). Mit Litteraturübersicht, mitgeteilt von Professor Schulz, Bibliothekar bei dem Reichsgericht. 4°. S. 429—448. Verlag von Otto Liebmann in Berlin.

Revue biblio-iconographique. Rédacteur en chef: Pierre Dauze. 4^e année, 2^e série. No. 5 et 6. (21 et 28 Novembre 1896.) 4°. Sp. 65—96. Paris, Répertoire des ventes publiques cataloguées, 9, rue du Faubourg Poissonnière.

Gediegene Festgeschenke aus dem Verlage von Ferdinand Schöningh in Paderborn. Winter 1896/97. H. 8°. 8 S.

Die Meisterwerke der Holzschnidekunst, diese großartige von J. J. Weber in Leipzig herausgegebene Sammlung von Holzschnitten, die dem Ktlographen als nachahmenswerte Vorlagen, dem Drucker als Muster im Illustrationsdruck dienen können, für alle Freunde graphischer Kunst aber eine Augenweide bilden, haben soeben eine neue Folge begonnen, deren 32 Blätter Reproduktionen sind von malerischen und plastischen Werken aus der diesjährigen internationalen Kunstausstellung in Berlin. Es sind Vollseiten- und Doppelseitenbilder im Formate der Leipziger „Illustrierten Zeitung“, denen mehrere Bogen Text über diese Ausstellung im allgemeinen, sowie als Erläuterungen zu den Bildern vorangehen. In eine nähere Beschreibung der Blätter hier einzutreten, dürfte überflüssig sein, da sie sich wohl in den Händen der Mehrzahl der Leser des Börsenblatts befinden; wir beschränken uns deshalb darauf, unsere Freude auszusprechen über diese Meisterleistung auf dem Gebiete der Ktlographie, durch die es möglich wird, das Schönste aus der Ausstellung in der Erinnerung festzuhalten und uns den Genuß, den uns die Betrachtung des Originals geboten hat, lebhaft ins Gedächtnis zurückzurufen. Die Blätter sind teils in Schwarz, teils in Tonfarben gedruckt, wohl um sie der Stimmung der Originale auch in dieser Beziehung thunlichst nahe zu bringen; letztere aber wurden von den namhaftesten Meistern der Gegenwart, wie dies schon ein Blick in das dem Feste beigegebene Inhaltsverzeichnis ergibt, geschaffen. — Die nächste Lieferung der „Meisterwerke“ wird ganz den phänomenalen Werken Sascha Schneiders, dieses am Kunsthimmel so plötzlich erschienenen leuchtenden Gestirns, gewidmet sein.

Th. G.

Sprechsaal.

Preisunterbietungen.

In den Innenräumen des Leipziger Universitätsgebäudes finden sich z. B. die nachfolgend wiedergegebenen beiden Plakate, die auf sehr auffallendes rotes Papier gedruckt sind:

Wegen zu billigen Verkaufs neuer Bücher aus allen Buchhändler-Vereinen ausgewiesen.

Universitäts-Lehrbücher

neu und antiquarisch billigst in
S. Basch's Buchhandlung, Berlin N.
Gr. Friedrichstr. 135 (am Schiffbauerdamm).

Den höchsten Rabatt

16²/₁₀ %

auf

neue wissenschaftliche Werke

gewährt

den Herren Studierenden

die

Universitäts-Buchhandlung

S. Dobschiner,

Berlin N., Lothringerstr. 60.

Die Stellung ostfriesischer Buchhändler zu unverlangten Sendungen.

(Vgl. auch Nr. 269.)

Im Börsenblatt Nr. 263 machen die Mitglieder des Vereins ostfriesischer Buchhändler (10 Firmen) bekannt, daß sie ab Leipzig nur solche Novasendungen an sich abgehen lassen, auf

deren Fakturen das Datum der Bestellung angegeben ist! Das ist so richtig ein Beschluß vom grünen Tische aus, der den 10 „entschlossenen“ Firmen wohl selbst bald leid thun dürfte. Denn abgesehen davon, daß sehr viele Bestellungen seitens der Sortimenten, namentlich bei Novitäten, auf an den Cirkularen der Verleger haftenden Bestellzetteln ausgeführt werden, die nicht alle Bordruck oder Platz für Datum-Niederschrift aufweisen, müßten jene Herren nun auch selbst peinlich darauf sehen, daß sie keinen Bestellzettel ohne Datum in die Welt senden — andernfalls sind die Verleger zweifelsohne auch berechtigt und diesen 10 Firmen gegenüber wohl geradezu gezwungen, nur solche Bestellungen auszuführen, die ihnen mit Datumsangabe zugehen.

Damit aber nicht genug! Jene 10 Herren haben wohl nie in einem größeren oder kleineren Verlage gearbeitet, bez. haben sich wohl nie ein Bild davon gemacht, wie insbesondere verlangte oder unverlangte Novitäten beim Verleger „versandt“ werden. Bei einer solchen allgemeinen Versendung werden die aus einem versandten Verleger-Circular mit oder ohne Datum eingehenden Bestellzettel oder auch die eigenen Zettel der Sortimenten in die Versandliste getragen, die Fakturen (ohne Kopf) vorher ausgeschrieben und dann mit Firma je nach Anzahl der bestellten Exemplare versehen. Da die meisten Verleger an Firmen mit „W.“ wohl überhaupt nichts mehr unverlangt senden, so wurde beim Ausfüllen der Fakturen einfach das gedruckte „auf Verlangen“ unterstrichen, und die Sache war erledigt. Jetzt müßte der Verleger auch beim Massenversand, also bei Novitäten, zum Ausfüllen jeder einzelnen Faktur jedesmal auf dem betreffenden Verlangzettel nach dem etwaigen Datum nachsehen, eine ebenso zeitraubende wie überflüssige Arbeit, die im großen gar nicht durchzuführen ist. Wann der Sortimenter eine Novität bestellt hat, kann ihm im allgemeinen gleichgültig sein; die Angabe des Verlegers, daß er bestellt hat, muß genügen (bei Auslieferung von Bestellungen à cond. oder fest, die außerhalb einer allgemeinen Novitätenversendung liegen, ist dies etwas anderes, da will der Sortimenter rasch wissen, für wen (und wann) er das betreffende Werk bestellt hat!). Schickt ein Verleger angeblich auf Verlangen, und es ist nicht der Fall, so mag er hohe Spesen zahlen für seine Lüge!

Einsender dieses wird, wenn obige Firmen bei ihm Novitäten